

# Amtsblatt

## für die Erzdiözese Freiburg

Stück 20

Freiburg i. Br., 14. Oktober

1943

Inhalt: Gebet in schwerer Zeit. — Ablassbewilligung. — Allerheiligen und Allerseelen 1943. — Messapplikation an Allerseelen. — Gottesdienste für gefallene Krieger. — Radiophonische Anlage an Stelle der Glocken. — Seelsorge der Katholiken Mannheims. — Kirchenkollekte. — Allgemeine Kirchenkollekten. — Prosydonal-Richter. — Publicatio beneficiorum conferendorum. — Sterbfälle. — Mitteilungen aus dem kirchlichen Leben.



Als Opfer ihrer Pflicht im Dienste des Vaterlandes sind auf dem Felde der Ehre gefallen:  
die Kandidaten der Theologie und Alumnus des Collegium Borromaeum:

92. Gefreiter **Heinrich Bäurer** aus Fürstenberg (Baden) am 27. August 1943 in den Kämpfen im Osten.
93. Unteroffizier **Alfred Zimmermann** aus Bad Peterstal, bei Charkow am 20. August 1943 im Alter von 24 Jahren.

Als vermißt wurde gemeldet:

der Kandidat der Theologie und Alumnus des Collegium Borromaeum:  
Gefreiter **Anton Stellbauer** aus Glashütten, vermißt seit den Kämpfen bei Stalingrad.

3 Priester und 10 Studierende der Theologie sind als vermißt gemeldet.

Wir empfehlen ihre Seelen dem Memento der Priester und dem Gebete der Gläubigen.

R. i. p.

Nr. 97

### Gebet in schwerer Zeit.

Lasset uns beten um den Frieden der Welt.

V. Allmächtiger, ewiger Gott, Herr aller Völker und Vater aller Menschen, wir flehen zu dir um Erbarmen:

Daß du die Not des Krieges wenden und uns den wahren Frieden schenken wollest, —

A. Wir bitten dich, erhöre uns!

V. Daß du die Schuld der Völker durch die Not des Krieges entschuldigen wollest, —

A. Wir bitten dich, erhöre uns!

V. Daß du den Regierenden aller Länder wahre Einsicht und rechte Entschlüsse geben wollest, —

A. Wir bitten dich, erhöre uns!

V. Daß du die Herzen aller Menschen von Haß und Feindschaft befreien wollest, —

A. Wir bitten dich, erhöre uns!

V. Daß du das Schicksal unseres Volkes in deine Hände nehmen und zum Heile führen wollest, —

A. Wir bitten dich, erhöre uns!

V. Daß du unsere Heimat segnen und erhalten wollest, —

- A. Wir bitten dich, erhöre uns!  
 V. Daß du die Opfer der Leidenden zu dir erheben und in deiner Liebe fruchtbar machen wollest, —  
 A. Wir bitten dich, erhöre uns!  
 V. Daß du unsere Dörfer und Städte vor Angriffen und Verwüstungen bewahren wollest, —  
 A. Wir bitten dich, erhöre uns!  
 V. Daß du den durch feindliche Überfälle heimatlos Gewordenen eine neue Heimat und den dabei zu Gott Heimgekehrten den Frieden geben wollest, —  
 A. Wir bitten dich, erhöre uns!  
 V. Daß du unseren Kriegern deinen Beistand, den Verwundeten und Gefangenen deinen Trost, den Sterbenden deine Gnade, den Gefallenen die ewige Ruhe verleihen wollest, —  
 A. Wir bitten dich, erhöre uns!  
 V. Denn du bist unsere Hoffnung und Zuversicht, dich loben und preisen wir, den ewigen Vater mit dem geliebten Sohne, unserem Erlöser und dem Lebenspendenden hl. Geiste, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
 A. Amen.

Freiburg i. Br., den 9. Oktober 1943.

#### Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 98

#### Ablafsbewilligung.

Der Osservatore Romano vom 25. August 1943 veröffentlicht ein vom Großpönitentiar Kardinal Canali erlassenes Dekret der Apostolischen Poenitentiarie, worin derselbe mitteilt, daß Papst Pius XII. in einer ihm gewährten Audienz gnädigst bewilligt hat, daß alle Christgläubigen, die in beliebiger Sprache die Anrufung fromm beten:

„Rette uns, o Herr, wir gehen zu grunde“

1. einen Ablass von 500 Tagen gewinnen können, wenn sie die Anrufung mit reumütigem Herzen beten,
2. einen vollkommenen unter den herkömmlichen Bedingungen, wenn sie täglich während eines ganzen Monats in Anrufung in frommer Weise wiederholen.

Freiburg i. Br., den 13. September 1943.

#### Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 99

#### Allerheiligen und Allerseelen 1943.

1. Hinsichtlich der Feier der hl. Messe am Abend des Allerheiligen-Festes — 1. 11. 43 — verweisen wir auf Amtsblatt 1943, Stück 11, S. 210.
2. Die Gottesdienste an Allerseelen 2. 11. 43 sind am Vormittag nach den liturgischen Vorschriften zu halten.

3. Der Gräberbesuch dagegen ist auf Sonntag, den 7. November zu verlegen.

4. Wegen des Toties quoties Ablasses verweisen wir auf Direktorium-Ausgabe 1942 Seite 132, wonach die einzelnen Gläubigen selbst wählen können, ob sie die Ablässe am Allerseelentage oder an dem nachfolgenden Sonntag (jeweils mit halbem Vortag) gewinnen wollen. (Bei dem Portiunkulaablass entscheidet der rector ecclesiae, zu welcher Zeit der Ablass zu gewinnen ist).

Freiburg i. Br., den 22. September 1943.

#### Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 100

#### Mehapplikation an Allerseelen.

Seine Heiligkeit Papst Pius XII. hat auch in diesem Jahre allen Priestern des Welt- und Ordensklerus des großdeutschen Reiches das Privileg erteilt, die zweite und dritte heilige Messe am Allerseelentage ad intentionem offerentium zu applizieren unter der Bedingung, daß die Stipendien für diese beiden heiligen Messen an den Bonifatiusverein abgeführt werden.

Wir ersuchen alle Priester der Erzdiözese, von diesem Indult des Heiligen Vaters Gebrauch zu machen. Die heiligen Messen sind nach Intentionen zu lesen, welche der Hochwürdigste Herr Ordinarius für diesen Zweck bereithält.

Die Pfarrvorstände werden gebeten, die Hilfspriester und etwa andere in ihrem Pfarrbezirk wohnende Geistliche auf dieses Indult aufmerksam zu machen. Bis zum 15. November wollen die Pfarrämter an das zuständige Dekanat berichten, welche Geistliche von diesem Privileg Gebrauch gemacht und ob sie eine oder zwei heilige Messen ad intentionem ordinarii persolvirt haben.

Die Erzb. Dekanate selbst werden ersucht, bis zum 25. November ds. Js. das Ergebnis hierher mitzuteilen.

Freiburg i. Br., den 22. September 1943.

#### Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 101

#### Gottesdienste für gefallene Krieger.

Wie im Allerseelenmonat der vergangenen Kriegsjahre wird der Herr Erzbischof auch im November 1943 und zwar am Freitag, den 12. November in der Kathedrale ein feierliches Pontificalrequiem für alle gefallenen Krieger der Erzdiözese halten und bei diesem heiligen Opfer auch der Hinterbliebenen gedenken.

Den Gläubigen in der Erzdiözese ist die Feier dieses Requiems im Münster zu Freiburg bekannt zu geben, damit dieselben sich mit dem Oberhirten im Gebet vereinigen.

Außerdem ist in jeder Pfarrei und möglichst auch in den Filialen mit eigenem Gottesdienst im Laufe des Monats November ein Requiem mit Lumbagebeten für die Gefallenen abzuhalten.

Freiburg i. Br., den 7. Oktober 1943.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 102

### **Radiophonische Anlage an Stelle der Glocken.**

In einem Reskript vom 27. November 1941 hat die Ritenkongregation an den Bischof von Pavia zur Frage der Einrichtung radiophonischer Anlagen auf den Kirchtürmen zum Ersatz von Bronzeglocken die Entscheidung gefällt: Non expedire.

Freiburg i. Br., den 4. Oktober 1943.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 103

### **Seelsorge der Katholiken Mannheims.**

Die infolge feindlicher Luftangriffe umquartierten Katholiken der Stadt Mannheim werden gebeten, ihre jetzigen Anschriften den zuständigen Heimatpfarrämtern in Mannheim alsbald mitzuteilen, damit diese die Verbindung mit ihren Pfarrkindern aufnehmen können. Die Pfarrämter der Aufnahmegebiete werden ersucht, diese Aufforderung von der Kanzel bekanntzugeben, den zugewanderten Glaubensbrüdern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihnen jede nur mögliche Hilfe zuteil werden zu lassen.

Freiburg i. Br., den 6. Oktober 1943.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 104

### **Kirchenkollekte.**

Am Sonntag, den 24. Oktober ds. Js., ist zur Vinderung dringendster Notfälle in allen Pfarr- und Kuratiekirchen eine allgemeine Kirchenkollekte abzuhalten. Dieselbe ist den Gläubigen wärmstens zu empfehlen. Die Ertragnisse sind alsbald an die Erz. Kollektur in Freiburg i. Br. — Postcheckkonto Nr. 2379, Amt Karlsruhe — einzusenden.

Freiburg i. Br., den 6. Oktober 1943.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 105

### **Allgemeine Kirchenkollekten.**

Nach unserem Kollektenplan, der allen Pfarrämtern zugedacht ist, finden in den Monaten November und Dezember folgende Kollekten statt:

1. Elisabeth-Kollekte am 14. November,
2. Kollekte für Erz. Kinderheime am 28. Novbr.,
3. Missionskollekte am 5. Dezember,
4. IV. Theologenkollekte am 19. Dezember,
5. Krippenopfer am 26. Dezember.

Diese Kollekten sind für dieselben Zwecke, wie im letzten Jahr im Amtsblatt ausgeschrieben wurde, in allen Pfarr- und Kuratiekirchen abzuhalten. Die Ergebnisse sind alsbald an die Erz. Kollektur, Postcheckkonto 2379, Amt Karlsruhe, einzusenden.

Freiburg i. Br., den 7. Oktober 1943.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

### **Prosynodal-Richter.**

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat gemäß can. 1574 und 386 C. J. C. de consilio Capituli cathedralis den Dompfarrer und Stadtdekan Geistl. Rat Dr. Rudolf Geis in Freiburg i. Br. zum Judex prosynodalis und Mitglied des Erz. Offizialates ernannt.

### **Publicatio beneficiorum conferendorum.**

Obergimpfern, decanatus Waibstadt.

Patronus comes de Yrsch-Pienzenau in loco Obergimpfern, ad quem petitiones intra 14 dies mittendae sunt.

### **Sterbfälle.**

3. Okt.: Ringel Peter, Pfarrer in Büchenau.
5. " Breger Otto, Pfarrer in Eschbach, Dekanat Neuenburg.
7. " Zinsmayer Emil, Pfarrer in Nenzingen.
8. " Ziegler Wilhelm, Pfarrer in Mauer.

R. i. p.

### **Mitteilungen aus dem kirchlichen Leben.**

#### **Aus der Weltkirche.**

Aus Rom erhalten wir folgende Mitteilung: Wenn da und dort im Ausland behauptet wird, der Heilige Stuhl sei irgendwie direkt oder indirekt am Sturze Mussolinis beteiligt, so kann diese Nachricht auf das allerbestimmteste als grundlos bezeichnet werden. Pius XII. hat u. a. dem

vor wenigen Monaten von Mussolini als Botschafter zum Vatikan entsandten Grafen Ciano, dem Schwiegersohn des Duce, nicht nur das Agrement erteilt, sondern ihm auch nach dem Regierungswechsel einen Beweis seiner menschenfreundlichen Gesinnung gegeben. Rückschauend darf auch gesagt werden, daß der Duce als Mitschöpfer der Lateranverträge im höchsten Senat der Kirche manchen ihm mit aufrichtiger Sympathie gegenüberstehenden Purpurträger befehlen hat. Die Faktoren, die zur Entlassung des Duce beigetragen haben, werden in der italienischen Presse keineswegs als solche kirchlicher Natur, sondern als Umstände innerpolitischer und wehrpolitischer Art angegeben.

Das italienische Nationalkomitee zum silbernen Bischofsjubiläum des Papstes hat seine Arbeiten abgeschlossen mit Herausgabe einer großen Festschrift zu Ehren des Papstes, an der 235 Gelehrte und Künstler des Landes mitgearbeitet haben. Sie erscheint in einer Auflage von 4000 Exemplaren und kostet einzeln 500 L.

Die zur Erinnerung an das silberne Bischofsjubiläum Papst Pius' XII. zu errichtende Kirche des hl. Eugen wird voraussichtlich im Valle Giulia unmittelbar neben der italienischen Botschaft beim hl. Stuhl errichtet werden. Der Grundstein, der vom hl. Vater selbst gesegnet werden soll, wird den Ausgrabungen in der Unterkirche von St. Peter entnommen werden. Wie es heißt, soll ein großer Block, möglichst aus der Nähe des Grabes des hl. Petrus, gewählt werden. Dieser Grundstein soll so angebracht werden, daß er für die Gläubigen sichtbar bleibt. — Die Katholiken Portugals haben für die Kirche eine Kapelle zu Ehren der Gottesmutter von Fatima gestiftet. Der Marmor zu dieser Kapelle wird aus Portugal beschafft, die Ausschmückung und Ausmalung durch portugiesische Künstler vorgenommen werden.

#### Aus den Missionen.

Einheimische Kräfte in den Missionsgebieten. — Die päpstliche Zeitung „Osservatore Romano“ brachte kürzlich (Juli) eine interessante Zusammenstellung über die einheimischen Missionskräfte, insbesondere über die Schwestern. In allen Missionen, die der Propaganda unterstehen (vor allem in Asien, Afrika und Australien; in Europa besonders Skandinavien, in Amerika hauptsächlich Alaska und ein Teil Kanadas), wirkten Mitte 1939: 21915 Priester, 8835 Brüder und 53025 Schwestern. Davon entfällt fast die Hälfte auf Asien (10659—3118—21544), je fast ein Viertel auf Afrika (5330—2698—10672) und Ozeanien (3652—2177—15161). Davon waren einheimisch: 5696 Priester, 2307 Brüder und 17347 Schwestern. (Die Priester fast alle in Asien).

Die einheimischen Schwestern sind ebenfalls sehr stark in Asien. Während in der Gesamtheit die auswärtigen Schwestern auch in den Missionen noch überwiegen (35678 gegen 17347), machen sie in Asien nur noch schwach die Hälfte aus (6292 und 15252), in Indochina sogar kaum ein Zehntel (351—4568). Auch in Japan sind die einheimischen Schwestern schon doppelt so stark wie die auswärtigen (584 und 1027); in Indien machen sie 63% aus. Am schwächsten sind sie noch in Südafrika.

Vergleicht man die Zahl einheimischer Schwestern mit einer Statistik von 1933, so weisen sie in den wenigen Jahren eine Zunahme von 22,6% auf weitaus am meisten in Japan (93,7%) dann in Afrika (36,7%). Die Gesamtzahl würde noch um etwa 8000 höher sein, wenn man auch jene Schwestern zu den einheimischen rechnen wollte, deren Eltern zwar früher eingewandert sind, aber seit langem in den Missionen wohnen, so daß die Schwestern dort geboren sind. —

Die Zunahme an einheimischen Kräften ist um so wichtiger, als bei dem langdauernden Krieg die auswärtigen fast völlig lahmgelegt sind; auch ist in mehreren wichtigen Ländern eine Zunahme des Nationalismus zu erwarten, so daß Europäer dort später noch größeren Schwierigkeiten gegenüberstehen als bisher schon. Gott schützt seine Kirche!

#### Aus der Kirche Deutschlands.

Der Heilige Vater hat den bisherigen Regens am Priesterseminar in Aachen, den Prälaten Johannes Joseph van der Velden, zum Bischof der Diözese Aachen ernannt. Der neue Oberhirte ist in Uebach, Kreis Geilenkirchen, am 7. August 1891 geboren und empfing am 24. Juni 1915 in Köln die Priesterweihe. Nach elfjähriger Tätigkeit in der Seelsorge in Frielingsdorf, München-Gladbach und Rheydt kam er 1926 als Generalsekretär an die Zentrale des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung und des Priestermissionsbundes in Aachen, war von 1929 bis 1933 Generaldirektor des Volksvereins für das katholische Deutschland, kehrte dann als Vizepräsident des Werkes der Glaubensverbreitung und als Nationaldirektor des Priestermissionsbundes nach Aachen zurück und wurde 1938 vom verstorbenen Weihbischof und Bisstumsverweser Dr. Hermann Sträter zum Regens des Priesterseminars in Aachen berufen.

Die Weihe und Inthronisation des neuen Bischofs von Aachen fand am Sonntag, den 10. Oktober im Dom zu Aachen statt. Konsekrator war der Herr Erzbischof von Köln, Dr. Josef Frings, welchem die Weihbischöfe Dr. W. Stockums von Köln und Dr. F. Hünermann von Aachen assistierten.

Der Dichter Werner Bergengrün veröffentlichte am 25. Juli 1942 in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ folgendes Gedicht, nachdem er bei einem Fliegerangriff alles verloren hatte:

#### Die himmlische Rechenkunst.

Was dem Herzen sich verwehrt,  
Laß es schwinden — unbewegt.  
Allenthalben das Entbehrte,  
Wird dir mythisch zugelegt. —  
Liebt doch Gott die leeren Hände  
Und der Mangel wird Gewinn.  
Immerdar enthüllt das Ende  
Sich als strahlender Gewinn.  
Jeder Schmerz entläßt dich reicher.  
Preise die geweihte Not.  
Und aus nie geleertem Speicher  
Nährt doch das geheime Brot.